



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 09.05.2023 floatend Uhr | Martin Kürble

Offene Grenzen: Europatag

Grenzkontrollen fand ich immer schon irgendwie gruselig. Wenn bewaffnete Zollbeamte mit misstrauischem Blick in den Reisepass gucken und möglicherweise noch das Gepäck kontrollieren. Ich weiß noch, dass mich das als Kind beim Familienurlaub immer schwer eingeschüchtert hat. Mittlerweile habe ich dieses Gefühl zwar überwunden, aber vielleicht mag ich deshalb heute ganz besonders gerne die Idee, die hinter der Europäischen Gemeinschaft steckt. Ich finde es klasse, wenn ich nach Südfrankreich fahre und auf der ganzen Strecke dorthin kein einziges Mal meinen Pass zeigen muss, obwohl ich drei Grenzen überquere. Klar, ich schüttle manchmal den Kopf über Gesetze und Regeln, die Europa so mit sich bringt. Mir ist das echt egal, wie krumm eine Banane ist. Aber der eigentliche Punkt, den die EU am Anfang hatte, war ja Frieden. Es ging darum, die Länder durch die Industrie so stark miteinander zu verzahnen, dass sie gar nicht mehr auf die Idee kommen können, Krieg gegeneinander zu führen. Natürlich klingt da auch Misstrauen den eigenen Kindern und Enkeln gegenüber mit, aber eben auch ein ziemlich realistischer Blick. Und der war nach dem Zweiten Weltkrieg vielleicht auch nicht ganz unbegründet. Heute, am Europatag für Frieden und Einheit, wird in allen Ländern der Union an die Schuhmann-Erklärung aus dem Jahr 1950 erinnert. Durch die hat die Europäische Gemeinschaft Gestalt angenommen. Und ehrlich: Ich finde Gemeinschaft immer besser als Trennung. Offene Grenzen sind für mich ein Zeichen von offenem Verstand und offenem Herz.

Martin Kürble, Düsseldorf